

Berufsbildung in der Unternehmung BAND in Bern

David Lanz

Die Versammlung der Fraktion Berufsbildung/Brückenangebote/Berufsmaturität von Bildung Bern fand in den Räumlichkeiten der BAND in Bern statt. Der Anlass bot den Teilnehmenden nicht nur spannende Informationen, sondern auch einen praxisnahen Einblick, wie Social Entrepreneurship gelebt wird.



Den Auftakt zur Versammlung bildete ein ausführlicher Rundgang durch die verschiedenen Bereiche der BAND. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in die Produktion, Food & Pharma, Kreislaufwirtschaft sowie die Ausbildungsbereiche Informatik, Mediamatik, KV, Technik (Konstruktion, Elektronik, Automation und Mechanik), Malerei, Logistik und Gebäudeunterhalt. In einigen Abteilungen, etwa in der Malerei, präsentierten Lernende ihren Berufsalltag und vermittelten so einen lebendigen Eindruck ihrer Ausbildungssituation. Nicolas Worni, Bereichsleiter Berufliche Integration, und Andreas von Niederhäusern, Bereichsleiter Produktion, führten mit fachkundigen Erläuterungen durch die Gebäude.

Zukunftsfähiges Wirtschaften: neue Normalität

Die BAND bietet Lösungen für Produktion, Outsourcing und Kreislaufwirtschaft. Sie ist Profi für Handarbeit bis Teilautomation und ihre Leistungen erzielen eine positive Wirkung für die Gesellschaft, denn die BAND setzt neue Standards im Arbeitsleben. «Wir schaffen Normalität in der Zusammenarbeit von Menschen mit und

ohne Unterstützungsbedarf. Unser Handeln ist nachhaltig und tragfähig für kommende Generationen», sagte Nicolas Worni.

An mehreren Standorten im Raum Bern beschäftigt die BAND etwa 900 Personen. Davon absolvieren rund 150 Lernende ihre Ausbildung bei der BAND und jährlich werden ca. 400 Wiedereingliederungsmassnahmen durchgeführt.

Gewerkschaftliche Anliegen im Zentrum

Im Anschluss an den Rundgang wurden an der Fraktionsversammlung neben den ordentlichen Traktanden wie Budget und Rechnung auch aktuelle gewerkschaftliche Themen diskutiert. Anna-Katharina Zenger, Leiterin Gewerkschaft, präsentierte zentrale Anliegen, die die Fraktion direkt betreffen.

Anforderungen an die Ausbildung: Überprüfung gefordert

Ein Schwerpunkt lag auf dem Anhang 1A zu Artikel 29 Absatz 1 des LAV, der die Anforderungen an die Ausbildung regelt. Gerade an der Berufsfachschule (BFS), insbesondere in den Brückenangeboten, zeigt sich,

dass dieser Anhang nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht. Bildung Bern hat bereits vor einem Jahr eine Überprüfung und Anpassung dieses Anforderungsprofils gefordert.

Weiter wurde die Entlastung für Klassenlehrpersonen thematisiert. Bildung Bern betont, wie wichtig eine transparente Kommunikation seitens der BFS ist, um aufzuzeigen, wie sich die Entlastung auf die einzelnen Lehrpersonen auswirkt.

Unterstützung für Lernende

Auch der Umgang mit Lernenden mit besonderen Bedürfnissen war Thema: Der Bedarf an Nachteilsausgleich, individueller Förderung (FiB) und passenden Beratungsangeboten wächst stetig. Bildung Bern setzt sich dafür ein, dass auf Sekundarstufe II flächendeckend wirksame und funktionierende Unterstützungsangebote verfügbar bleiben und ausgebaut werden.

Musikalisch-kulinarischer Ausklang

Ein gelungener Abschluss fand die Veranstaltung mit einem feinen Apéro und einem stimmungsvollen Konzert von Domenico Buffolino, BAND-Mitarbeiter, der mit selbstkomponierten Liedern für Begeisterung sorgte.

Die Fraktionsversammlung war nicht nur ein Ort des Austauschs und der politischen Positionierung, sondern auch ein inspirierendes Beispiel für gelebte Integration und Engagement in der Berufsbildung.